

Inhalt

Vorwort	5
1. Theoretische Grundlagen	17
1.1 Was ist unter "Methodik" zu verstehen? – Eine begriffliche Annäherung.....	17
1.2 Ziele des Wirtschaftsunterrichts	18
1.2.1 Varianten von Lernzielen	18
1.2.2 Begründung und Legitimation von Lernzielen.....	23
1.2.3 Verortung von Lernzielen in Gesetzen, Curricula und Bildungsstandards.....	25
1.3 Lernerfolgskontrolle.....	30
1.4 Ordnungsmöglichkeiten zentraler (Methodik-)Begriffe.....	32
1.5 Didaktische Modelle, Unterrichtskonzepte und didaktische Prinzipien – Überblick und Zusammenhänge.....	35
1.5.1 Didaktische Modelle	36
1.5.2 Unterrichtskonzepte	40
1.5.3 Didaktische Prinzipien	52
1.6 Unterrichtsverfahren.....	56
1.7 Phasenschemata.....	59
1.8 Sozialformen	63
1.8.1 Frontalunterricht.....	64
1.8.2 Gruppenarbeit.....	66
1.8.3 Partnerarbeit	68
1.8.4 Einzelarbeit	69
1.9 Aktionsformen.....	69
1.9.1 Lehrvortrag.....	70
1.9.2 Unterrichtsgespräch.....	71
1.10 Methodenüberblick.....	75
1.11 Vertiefung	77
1.12 Aufgaben	77
2. Projekt	79
2.1 Gegenstand	79
2.2 Entwicklung der Methode	80
2.3 Verlauf.....	80
2.4 Ziele	82
2.5 Voraussetzungen	83
2.6 Vorteile, Nachteile und Probleme	84
2.7 Beispiel: „Schüler arbeiten und wirtschaften für einen Markt“ (7. Jahrgangsstufe Hauptschule, Fach Arbeit-Wirtschaft-Technik in Bayern).....	85
2.8 Vertiefung	90
2.9 Aufgaben.....	91
3. Forschendes Lernen	93
3.1 Gegenstand.....	93
3.2 Grundlagen empirischer Sozialforschung	93

3.2.1 Forschungsvarianten und Ziele	93
3.2.2 Der Prozess empirischer Sozialforschung im Überblick	95
3.2.3 Die wesentlichen Datenerhebungsinstrumente empirischer Sozialforschung	97
3.2.4 Grundlagen der Datenerfassung und -auswertung	106
3.3 Geschichte der Methode	129
3.4 Verlauf	130
3.5 Ziele	130
3.6 Einsatzvoraussetzungen	131
3.7 Vorteile und Probleme	131
3.8 Vertiefung	132
3.9 Aufgaben	132
4. Spiele	135
4.1 Merkmale von Spielen	135
4.2 Vorteile spielerischen Lernens	136
4.3 Inhalte und Ziele des Lernens mit Spielen	137
4.4 Integration von Spielen in den Lernprozess	138
4.5 Vorstellung ausgewählter Spiele	139
4.5.1 Komplexe Simulationsspiele	139
4.5.2 Bis 21 zählen	151
4.5.3 Teppich umdrehen	151
4.5.4 Kennenlernspiele	151
4.5.5 Tabu	152
4.5.6 Activity	152
4.5.7 Was bin ich?	153
4.5.8 Kreuzworträtsel	153
4.5.9 Luftballons	153
4.5.10 Ballwerfen – Inhalte	154
4.5.11 Bälle werfen – Aktivierung	154
4.5.12 Huhn und Ei	155
5. Rollenspiele	157
5.1 Gegenstand	157
5.2 Verlauf	158
5.3 Varianten	159
5.4 Ziele	161
5.5 Voraussetzungen	161
5.6 Vorteile, Nachteile und Probleme	161
5.7 Aufgaben der Lehrkraft	162
5.8 Beispiele	163
5.8.1 Beispiel Tarifverhandlungen	163
5.8.2 Beispiel Bewerbungsgespräch	166
5.9 Vertiefung	167
5.10 Aufgaben	167
6. Planspiel	169
6.1 Gegenstand	169
6.2 Entwicklung der Methode	170

6.3 Verlauf	170
6.4 Planspielvarianten	173
6.5 Ziele	174
6.6 Vorteile und Probleme	175
6.7 Aufgaben der Lehrkraft	177
6.8 Beispiel: Piece of Cake	177
6.9 Vertiefung	184
6.10 Aufgaben	185
7. Fallstudie	187
7.1 Gegenstand	187
7.2 Geschichte	188
7.3 Verlauf	188
7.4 Varianten	190
7.5 Ziele	191
7.6 Vorteile und Probleme	191
7.7 Aufgaben der Lehrkraft	192
7.8 Beispiel: Fallstudie zur Rentag GmbH	193
7.9 Vertiefung	198
7.10 Aufgaben	199
8. System-Dynamics	201
8.1 Überblick	201
8.2 Zur Relevanz systemischen Denkens – Schlechte Entscheidungen in komplexen Situationen	201
8.3 Lernen in komplexen Systemen: Double-loop-learning: Lernen als Feedbackprozess	203
8.4 Lernbarrieren in komplexen Systemen	205
8.5 Verbessertes Lernen mit System-Dynamics – Modelle als Lernhilfe bei komplexen Problemen	206
8.6 Voraussetzungen zur Arbeit mit System-Dynamics	207
8.6.1 System-Dynamics-Kompetenz I: Fluss- und Bestandsgrößen unterscheiden ...	208
8.6.2 System-Dynamics-Kompetenz II: Die Elemente der Notation kennen	209
8.6.3 System-Dynamics-Kompetenz III: Ein Softwaretool beherrschen	210
8.7 Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht	210
8.7.1 Expressive Modellierung	210
8.7.2 Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht: Explorative Modellierung	211
8.7.3 Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht: Simulationen	212
8.8 Einsatz im Unterricht: Die ersten Schritte	212
8.9 Lernziele	213
8.10 Vorteile und Probleme	213
8.11 Anwendung und Beispiele	214
8.11.1 Softwaretools	214
8.11.2 Powersim-Tutorial: Lisa-Sophies Taschengeld	215
8.11.3 Unterrichtsbeispiel: Markt und Preisbildung	220
8.11.4 Unterrichtsbeispiel: Wirtschaftspolitische Maßnahmen und ihre langfristigen Folgen	226
8.12 Vertiefung	239

8.13 Aufgaben	239
9. Schülerfirma	241
9.1 Gegenstand	241
9.2 Entwicklung der Methode	242
9.3 Varianten	243
9.4 Verlauf	244
9.5 Lernziele	247
9.6 Vorteile und Probleme	247
9.7 Aufgaben der Lehrkraft	249
9.8 Beispiele	249
9.9 Vertiefung	249
9.10 Aufgaben	250
10. Expertenbefragung	251
10.1 Gegenstand und Varianten der Methode	251
10.2 Verlauf	252
10.3 Ziele und Inhalte	253
10.4 Voraussetzungen	254
10.5 Vorteile und Probleme	255
11. Erkundungen	257
11.1 Gegenstand	257
11.2 Entwicklung der Methode	257
11.3 Verlauf	258
11.4 Varianten	259
11.5 Ziele und Inhalte	261
11.6 Voraussetzungen	261
11.7 Vorteile und Probleme	262
11.8 Aufgaben der Lehrkraft	263
12. Betriebspraktikum	265
12.1 Gegenstand	265
12.2 Entwicklung der Methode	265
12.3 Verlauf	266
12.4 Varianten	269
12.5 Ziele und Inhalte	271
12.6 Voraussetzungen	271
12.7 Vorteile und Probleme	272
13. Leittextmethode	275
13.1 Gegenstand	275
13.2 Entwicklung der Methode	275
13.3 Verlauf	276
13.4 Varianten	277
13.5 Ziele und Inhalte	278
13.6 Vorteile und Probleme	278
13.7 Voraussetzungen	279
13.8 Beispiel: Eigenfertigung oder Fremdbezug?	280

13.9 Vertiefung	287
13.10 Aufgaben	287
14. WebQuest.....	289
14.1 Gegenstand.....	289
14.2 Entwicklung der Methode	289
14.3 Verlauf	290
14.4 Ziele und Inhalte	291
14.5 Voraussetzungen	291
14.6 Vorteile und Probleme	292
14.7 Aufgaben der Lehrkraft.....	293
14.8 Vertiefung	293
14.9 Aufgaben.....	294
15. Zukunftswerkstatt.....	295
15.1 Gegenstand.....	295
15.2 Verlauf.....	296
15.3 Ziele	297
15.4 Vorteile und Probleme	298
15.5 Vertiefung	298
15.6 Aufgaben.....	299
16. Pro- und Kontra-Debatte.....	301
16.1 Gegenstand.....	301
16.2 Verlauf.....	301
16.3 Ziele	303
16.4 Aufgaben.....	303
17. Mikromethoden	305
17.1 Lernkonzert	305
17.2 Brainstorming.....	306
17.3 Mind-Map	307
18. Schülerfeedback mit OPUS.....	309
18.1 Einführung.....	309
18.2 Schüler als Datenlieferanten zur Evaluation von Unterricht	309
18.3 Die Schülerfeedbackmethode OPUS.....	310
18.4 Durchführung eines Schülerfeedbacks mit OPUS.....	311
18.5 Erfahrungen.....	314
18.6 Lernziele, Probleme und Vorteile der Methode	314
18.7 Auswahlliste mit möglichen Kriterien zum Schülerfeedback	315
Rückschau und Ausblick	317
Anhang A: Unterrichtsentwurf zum Thema "Die Ökosteuer - (k)ein Irrweg?".....	319
A1. Lehrplanbezug und Stundenlernziel	319
A2. Lernvoraussetzungen.....	320
A2.1 Klasse	320
A2.2 Vorwissen und Folgestruktur	320
A3 Lerninhalte	320

A3.1 Analyse der Lerninhalte	320
A3.2 Auswahl der Lerninhalte	322
A4. Lernziele.....	323
A4.1 Feinlernziele	323
A4.2 Fachspezifisch allgemeine Lernziele.....	323
A5. Lernorganisation: Gliederung des Unterrichts und Methodenwahl.....	324
Anhang B: Unterrichtsentwurf zum Thema "Die optimale Bestellmenge"	329
B1. Lehrplanbezug und Stundenlernziel	329
B2. Lernvoraussetzungen.....	329
B3. Lerninhalte.....	330
B3.1 Strukturanalyse	330
B3.2 Auswahl, Reduktion und Anordnung der Inhalte	331
B4. Lernziele.....	332
B4.1 Feinlernziele	332
B4.2 Fachspezifisch allgemeine Lernziele.....	332
B5. Lehr- und Lernorganisation	333
B5.1 Begründung methodischer Entscheidungen und eingesetzter Medien.....	333
B5.2 Darstellung des Unterrichtsverlaufs	333
19. Literaturverzeichnis.....	339
Webseiten.....	343
Stichwortverzeichnis	345